



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

145 (23.6.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3766)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg. Die Wochen-Zeile 60 Pfg.

Das Septennat.

(Schluß)

So entstand das Militär-Septennat im Deutschen Reich. Der nationalliberale Abg. Pascher mit ca. 27 Abgeordneten...

Diese Heldenthat hat den Liberalismus, der sich gerade und hauptsächlich auf das Budgetrecht zu stützen hat, völlig wehrlos und ohnmächtig gemacht...

Im Jahre 1881 wurde, trotzdem Herr Mac-Mahon seine sieben Jahre als Präsident der französischen Republik gar nicht ausgehalten hatte...

Solchen schlagenden Argumenten konnte der Reichstag nicht widerstehen, und so wurde das Militär-Septennat in Deutschland verlängert bis zum 31. März 1888.

Wir sagten aber schon, daß kein Kriegswöllchen gegenwärtig den europäischen Himmel trübe; auch ist es männiglich bekannt, daß des deutschen Reichskanzlers Lob in allen Tonarten erklingt...

Aber weit gefehlt. Die Offiziere sehen jetzt „schwarze Punkte“, wiederum wird die alte Mär von einem russisch-französischen Bündnis ausgehört...

Des Erfolges sind die Offiziere sicher. Auch ohne solche durchsichtige Experimente stimmt die vereinigte reaktionäre Mittelpartei (Deutsch und Freikonservative und Nationalliberale) selbstverständlich für das Septennat...

Auch für Deutschland wird dann weiter gelten der vererbliche lateinische Spruch: „Si vis pacem, para bellum.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Juni.

Von hohem Interesse war die vorgestrige Sitzung der Kammer der bayerischen Reichsräte, welcher sämtliche Prinzen des königlichen Hauses anwohnten. Es handelte sich darum, den Nachweis dafür zu liefern, daß der verstorbene König geistig total gestört und die Errichtung der Regentschaft unbedingt gerechtfertigt war...

zum Januar nicht auszusprechen gewagt habe. Erst als der Monarch sich auf allen möglichen und unmöglichen Wegen Geld zu verschaffen gesucht, seien Zweifel an der Willensfähigkeit desselben aufgetreten...

Belgien. Die Streiks nehmen bedrohliche Dimensionen an. Die Arbeiter gehen vielfach gewaltthätig vor, indem sie alle Aufzüge bei den Kohlenbergwerken abschneiden und dadurch die Arbeitseinstellung erzwingen...

Amerika. Ein Werk des Friedens ist es, von dem aus Washington berichtet wird. Der Senat der Vereinigten Staaten nahm den Regierungsentwurf an, welcher den Präsidenten ermächtigt, Mexiko, sowie die Central- und Südamerikanischen Nationen einzuladen...

Aus Bayern.

Der „Frankf. Beob.“ schreibt: Der wahnsinnige König ist todt und begraben — begraben mit allem, seinem Range zukommenden Gepränge und unter dem Gefolge von Hunderttausenden — der andere wohnt...

Feuilleton.

— Verschierter Effekt. Von dem verstorbenen Bauberkämmerer Bellachini erzählt ein Augenzeuge folgende hübsche Begebenheit: Bellachini bestand sich 1869 in Wien und gedachte dort Vorlesungen zu geben. Er wohnte in einem der ältesten Hotels, und spielte manchmal bei Tische die Gäste durch keine Familienangelegenheiten zu amüsieren...

blos „n. Bis gemacht.“ verhärtete der Angeklagte bei Beginn seines Anagnostoriums. — Hören Sie, das war aber ein sehr schlechter Witz, der Ihnen vielleicht bedeutende Kosten verursachen wird, bemerkte der Vorsitzende. — Angekl.: Man kann doch nicht immer bloß gute Witze machen. — Vorsitz.: Wie kam es denn, daß Sie dem hier als Zeugen vorgeladenen Säuhmacher die Verletzungen auf dem Kopfe beigebracht haben? — Angekl.: Ja, wie das kam, das ist mich unbekannt, indem es in momentanen Wert von einem Dozentenbild war, so zu sagen. Wir sahen mit jehowanter Regelmäßigkeit in der Stammsprache un jehowanten uns friedlich einen Weibsbierphilister is, wie er in de Bücher steht, wollte mit so thun, wie wenn wir jar nicht wären, un trank mit irroher Ausverschämtheit die ganze Weibe alleine aus. Un wie er so det Jeshoff hinter die Binde hielt, da sag id: Hör mal, Dinkel, sag id, verheiratet Dir bloß nicht deinn. Du wurde der Stiefel falsch uff mir. Er ting an det offene Fenster un lehnte sich raus, indem er sich vor seine Blöße in Luftbad jehowanten wollte. Er hat nämlich n riesigen Grogeryplak uff n Schädel, det Tempelhofes Feld is der reene Waisentrabe dojeien, sag id Ihnen. Wir nennen ihm wach den kleinen Wismarck, Herr Zerichshof. Indem id nu merktenderts jern Wize mache, wollt id wieder mal einen riskieren. Wari, Du Karndel, denk id mir, id will Dir schon die Flage waschen. Sachte nahm id ne volle Weibe in de Yamain, schleich mir hinter dem muschigen Dinkel, un jieh det junge edle Raß dem Mämfen uff de Flage. Id lachte mir halbdod, Herr Zerichshof, indem es wirklich jar zu tomisch war, un wie id so lache, wat passirt? Hol mir der Deibel, id lah det Weibsbierglas uff seinen Schädel fallen un verlesse ihn damit dem Körper. — Der Säuhmacher hat in der That nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen, so daß sich der Gerichtshof veranlaßt sah, dem Angeklagten eine Geldstrafe von 50 Mark aufzuerlegen.

mit dem kal. Wappen und doppelt dreumenden weißen Leuzgen“, ein fünfundsanzigster aber mit dem Wiltzke des H. Georg gehe. Man fragt sich vielfach über diese Sätze. Eine Gugel tragen bereits die alten Römer, welche an der pannonischen — einem mit einem Schilblach versehenen Mantel — angebracht war. Von den ägyptischen Mönchen, welche sie getrennt als ein über Kopf und Schultern reichendes Tuch trugen, ging die Gugel in die Kapuze bei unseren Mönchsorden über und machte die verschiedensten Formen durch. Schon Karl der Große schreibt vor, daß Niemand eine Gugel trage, es sei denn ein Mönch oder bei kalter Witterung. Im Barockzeit kommt die Gugel als ein Stück Thorenleibung vor. Im 14. Jahrhundert gehört die Gugel zur Frauenkleidung; später wurde sie von Soldaten getragen, welche sie mit Haken, Gießhaken, einem Sahnenkamm u. s. w. versehen. Später blieb die Gugel nur noch bei Professionen, Pitt- und Puhgängen im Gebrauche. In Constanz begleiteten Gugelmänner die Reichensüge mit schwarzen Beschafeln. Westendieder erwählt in seiner „Beschreibung von München“ über die vorliegenden Sitten bei einem Leichenbegängnisse: „Wer ein Wappentäger führt, dem hängt man sie um den Hals und die Hauptfläger gehen in Gugel, das ist in einem langen, schweren Mantel und solcher Kapuze über den Kopf.“ In der Gugel zu gehen und die hohe Weibe in die Brust hinabzutragen, war in München ein Recht der „Troden-Leder“.

— In nachstehender origineller Weise preiß ein bekannter Mannheimer Kaufmann auf papierernen Cigaretten-taschen seine Waaren an: Wer will rauchen mit Vergnügen Und in langen mächtigen Hüben Wohlthun athmen in Genuss, Hört mich Leute an — der muß Schnell nach 8 1, 8 hinkaufen Und sich dort Cigaretten kaufen; Monopol sind nicht zu brauchen Die mag Jener selber rauchen, Denn es imponirt nicht, Wenn der Reichstag wieder spricht. Nur Cigaretten prima, sein Kauft man bei Dreesbach ein.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.
An Ladung in Rotterdam:
Schleppschiff 'Mannheim 5', Schiffer B. Dumont.
Schleppschiff 'Mannheim 14', Schiffer G. Staab.
Schleppschiff 'Mannheim 28', Schiffer B. Glaser.
Schleppschiff 'Rhorab', Schiffer J. Bog.
Schleppschiff 'Nord', Schiffer N. Drilmayer.
Schleppschiff 'Moris Wohl', Schiffer N. Reinmuth.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Station, Datum, Stand, Datum, Stand, and differences for various water levels.

Mannheim, 19 Juni. Der zweite Teil des Jahresberichts pro 1885 der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist nunmehr fertiggestellt...

Wannheimer 4 1/2 Ct. Stadt-Obligations von 1872. Die nächste Zinszahlung findet am 1. Juli statt.

Effectensocietät.
Frankfurt, 23 Juni 1/2 Uhr. Credit, 23 1/2%, Staatsbahn 135 1/2%, Gallier 134 1/2%, Lombarden 98%, Goldmark 100,70, Diakon-Koumandit 207,70-80,40, Ägypter 72,60, Ungar. Goldrente, 60,25, Spanier 50,25, 130er Russen 57,50, gemischte Jüto 99,50, Türkei 19,10, Julliemer 128.

Effectensocietät.

Frankfurt, 23 Juni 1/2 Uhr. Credit, 23 1/2%, Staatsbahn 135 1/2%, Gallier 134 1/2%, Lombarden 98%, Goldmark 100,70, Diakon-Koumandit 207,70-80,40, Ägypter 72,60, Ungar. Goldrente, 60,25, Spanier 50,25, 130er Russen 57,50, gemischte Jüto 99,50, Türkei 19,10, Julliemer 128.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 22. Juni

mitgetheilt von E. Blum & Strasse, Mannheim.

Table showing market prices for various commodities like Wheat, Corn, and Beans in New-York and Chicago.

Ortsverband der Fabrik- u. Handarbeiter, Mannheim II.

Stiftungsfest
Sonntag, den 4. Juli l. J. im Saale des 'Grünen Hauses' abgehalten.

Der Vorstand.
Der Besondere-Club Mannheim läßt das auf seiner neuerbauten Rennbahn...

Zum Ansetzen empfiehlt:
Fruchtbrandtwein
zu den billigsten Preisen
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Zum Stolzenfels.
Wormser Export-Bier
mit der Brauerei Carl Wegerer.

Gründlichen
Zitherunterricht
nach W. Gradmann's Methode ertheilt gegen mäßiges Honorar...

Manheimer Chocoladefabrik
Gustav Hagen
empfehlen M 2, 10

Meine Sprechstunde ist in Mannheim, B 2, 5 prt. täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 12 Uhr.

Weißbuchen
Auh-Scheitholz
La. schwere gesunde Waare billig abgegeben bei...

Nehe
Colegel & Biemer
Vorderschlegel per Pfund 70 Pfg.

Malta-Kartoffeln
neue Küringe (Ratjes)
feinst. Goth. Cervelatwurst...

Prima
Himbeer-Saft
empfehlen billigst 5247

Prima
Himbeer-Saft
empfehlen billigst 5247

Jägerhaus
Schlierbach,
Stadttheil Heidelberg.
Zu schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet...

Restauration Kehl,
F 7 No. 16.
Ausgezeichnetes Lagerbier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen...

Friedrich Degen Nachf.
Nordhausen a. H.
Inhaber August Stegemann.

Dampf-Kornbrandtwein-Brennerei.
Gegründet im Jahre 1776.

Wein
Garantirt reinen 1885er
Wein über die Straße zu 30 Pf. per Liter...

Wein.
1885er Dalkheimer à 50 Pf. pr. Flasche
Dürkheimer à 70 Pf.

Alten feibügedranneten
Brantwein
um Ansehen billigst bei...

Gefrorenes
Hirsch & Wohlgenuth
F 3, 10 & E 1, 4 Kreuze. 4217

Die Stahl-Fabrik
von
Anton König,
S 2, 6

empfehlen sich im Anfertigen von allen
Sorten Stählen, sowie im Umfrachten und Aufpolieren...

Zöpfe
werden von 1 R. an angefertigt.
F. X. Werek,
Friseur, D 4, 6. 1978

Wilhelm Dönig,
Tapezier-Gesellschaft, O 6, 2. 5712

Pianino.
Kreuzfältig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heekel

Rohrstühle
werd. gut u. bill. gefertigt. JS, 18. 3793

Die Rodenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten.

Ein schöner großer Kew-Friedländer Hund, 1 Jahr alt, zu verkaufen. 6101

Zu verkaufen gesucht
Ein mittelgroß gut erhaltenes
Wohnhause zu kaufen gesucht.

E 5, 15
2. Et. ein gut möbl.
Zimmer (s. l. o. 6183)

Zöpfe
werden von auf-
gefrämmten
Haaren von 80
Pf. an schon u.
schön angefertigt
bei...

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann aus acht-
barer Familie, welcher im
Französischen etwas bewandert...

Schreiner
suchen Gebr. Rüttgens, Hagen-
fabrik Burbach a. Saar. 6170

Empfehle mich im Kleidermachen
in und außer dem Hause.
Frau S. Würz, H 1, 6.

Zum Waschen und Bügeln wird
angen. H 5, 2, Hinterh. 2. Et. 5074

6000 Champagner-Flaschen
zu verkaufen. 5954

Doppelleitern
für Wasser, Kälte u. Tapezier billigst
zu verkaufen. G 4, 6 part. 5242

Zu verkaufen
Gute Leinwand (Jalisco).
No. 101 bei Expedition. 6098

Zu verkaufen
Ein mittelgroß gut erhaltenes
Wohnhause zu kaufen gesucht.

E 5, 15
2. Et. ein gut möbl.
Zimmer (s. l. o. 6183)

Jean Frey,
Uhrmacher F5, 11
empfiehlt eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigst. Preisen.
1886

Sigmund Kaufmann,
Hof- u. Commisfions-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 88
Ein- & Verkauf von Hopsen.
Sachkundige, reelle und prompte
Bedienung.
Schriftliche und mündliche Ertheilung
von nur auf authentischen Infor-
mationen beruhenden Markt- und
Stimmungs-Berichten diverser
Plätze. 5187
Herausgeber von Marktberichten
an 35 der verbreitetsten Fach- und
Zeitschriften des In- und Auslandes.

Maass-Stübe
in Elfenbein, Fischbein, Buchs-
holz und Messing, in jeder be-
liebigen doppelten oder vierfachen
Theilung. 1084
Schwind-Maass
für Glössereien,
Rollband und Callber-Maasse
in allen vorrunden Grössen, Draht-
lehren, Schuster- und Ellen-Maasse
(halbe Meter) empfiehlt in grosser
Auswahl
A. L. Levy,
Optisches Institut, vis-à-vis der
Post, an den Planken.

Für Damen
werden Costüme angefertigt
à Mk. 12.—. 5198
M 1 No. 1, III. Stock.

Einladung zum Abonnement
auf den
mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinenden
Schwarzwälder Boten.

Auf das 3. Quartal 1886 des Schwarzwälder Boten nehmen
alle Postämter und Landpostboten im deutschen Reich Bestellungen an
zu 1 M. 90 Pfg. mit Einschluß der Postgebühren.
Der Schwarzwälder Bote bringt eine Uebersicht der politischen
Welt und fast täglich Leitartikel.
Mit dem Schwarzwälder Bote werden wöchentlich 2 Nummern
eines
Unterhaltungs-Blattes
als Gratisbeilage ausgegeben. Dasselbe enthält eine große Auswahl
spannender Erzählungen, Novellen, historischer Skizzen, Bilder
aus der Natur und dem Leben, eine Fülle belehrender und unterhal-
tender Aufsätze, Gesundheitslehre, Räthsel, Aporismen und
Räthsel. Der Jahrgang des Unterhaltungs-Blattes enthält auf 52
Bogen groß Quart lauter Artikel, welche nach Jahren noch den näm-
lichen Werth haben, wie bei ihrem Erscheinen und deshalb eingebunden
zu werden verdienen. Aus diesem Grunde wird zu jedem Jahrgang
ein ausführliches Register ausgegeben. Die verehrlichen Abonnenten
erhalten somit nach und nach eine kleine Hausbibliothek, die nach
Jahren denselben und ihren Nachkommen eine angenehme Lectüre bietet,
namentlich in langen Winterabenden. 6102
Jeden Monat wird mit dem Schwarzwälder Bote eine vier
Oktavseiten starke Gratisbeilage ausgegeben, betitelt:

Gemeinnützige Blätter,
welche eine Menge Artikel über Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft
enthalten und — mit Register versehen — eingebunden zu werden
verdienlich.
Die Bestellungen auf den Schwarzwälder Bote wollen rechtzeitig
gemacht werden, um die Blätter ununterbrochen und vollständig liefern
zu können.
Oberndorf a. Neckar (Württemberg), Juni 1886.
Die Expedition des Schwarzwälder Boten.
Zugleich empfehlen wir den Schwarzwälder Bote als Anzei-
geblatt. Die Zahl der Abonnenten des Schwarzwälder Boten beläuft
sich gegenwärtig auf über 25,000. Dies veranlaßt uns, denselben
den verehrlichen Beamten, sowie den Geschäftleuten zu öffentlichen
Bekanntmachungen zu empfehlen mit dem Anfügen, daß obige enorme
Zahl von Exemplaren, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täg-
lich an 1709 Poststellen versendet wird. Es ist einleuchtend, daß
sich durch Benutzung unseres so massenhaft verbreiteten Blattes zu
Inseraten gegen geringe Kosten große Erfolge erzielen
lassen.

Geschäfts-Empfehlung.
In dem Haus des Herrn Ch. Franz, J 4, 10, haben die Unterzeich-
neten eine
Schmiede- und Mechanische Werkstätte
eröffnet und empfehlen sich in allen vorkommenden Arbeiten bei streng reeller
Bedienung und Preisnotirung.
Mannheim, im Juni 1886.
Gieser & Brinschwitz.

MANNHEIM
Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch,
den 23. Juni 1886. 148. Vorstellung
Abonnement A.
Die Jüdin.

Oper in 5 Abtheilungen von Scribe, Musik von Halevy.
Leopold, Reichsfürst Herr Gum.
Prinzessin Gudoria, Nichte des Kaisers Frau Prohaska.
Johann von Brogn, Cardinal Herr Müllinger.
Ruggiero, Schatzkammer der Stadt Constanz Herr Storch.
Albert, kaiserlicher Offizier Herr Straß.
Ein Bürger, Herr Peters.
Eleazar, ein Jude Herr Böhm.
Recha
Der Kaiser Sigismund, Reichsfürst, Gemahl und Bischof,
Rathsherrn, Ritter, Bogen, Soldaten, Juden und Jüdinnen. Voll.
Die Handlung geschieht in der Stadt Constanz im Jahre 1414.
Im 1. Acte: Balzer, im 3. Acte: Grand pas sérieux arrangiert von
Franz Schenkhal und gesungen von denselben, Frä. Arno und den
Damen des Ballets.
* Recha: Frä. Margarethe Sander u. Stadttheater in Freiburg
als Gast.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.
0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Pflgel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen
und amerikanischen Fabriken in großer Auswahl zum Verkauf
und Vermiethen. — Oelgemälde. 1296

Photograph. Atelier
Weinig & Lill
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
Aufnahmezeit von 9—3 Uhr bei jeder Witterung. 2985

Musik-Schule
WEINHEIM in Baden.
Unterrichtsfächer: Klavier, Orgel, Violine, Gesang
und Theorie, mit besonderer Berücksichtigung auf berufliche Ausbildung.
Anmeldungen jederzeit. Pension auf besonderes Verlangen in der Anstalt.
Näheres durch Prospekte oder dem Director 5018
Herm. Häberle.

Einer 500,000 Francs verloren habe, und um keine kostbare Zeit zu vergeuden,
ließen Beide den ganzen Tag im Grand-Hôtel, wo Kami-Bey wohnte, und
spelsten und schliefen auch dort.
Seltsamerweise hatte Frau von Argeles von diesem Duell auf Banknoten
noch nicht gehört, obwohl die ganze Stadt davon sprach . . . Der „Figaro“
hatte sogar schon eine genaue Schilderung des Zimmers, in welchem gespielt wurde,
veröffentlicht und theilte Tag für Tag seinen Lesern mit, wie das Spiel stand
. . . Nach den letzten Nachrichten hatte der Baron Trigault einen kleinen Vor-
sprung und hatte bereits 280,000 Francs gewonnen . . .
— Ich kam nur zurück, um Madame nicht länger in Ungewißheit zu lassen,
sagte Jobin. Ich werde sofort wieder gehen . . .
— Nein, bleiben Sie! hielt ihn Frau von Argeles zurück. Der Baron
wird jedenfalls heute Abend kommen . . . wie fast jeden Abend . . .
Doch der Baron kam nicht.
Kein Schlaf kam in der Nacht über Frau von Argeles' Augen.
Als sie aber am Morgen Jobin den Auftrag geben wollte, nochmals den Baron
suchen zu gehen, erschien dieser schon mit triumphirendem Gesicht in der Thür
und meldete:
— Herr Baron Trigault!
Mit einem Freudenstrei eilte Frau von Argeles dem Baron entgegen.
— Ah! rief sie. Gott sei Dank, daß Sie kommen! . . . Wenn Sie wüß-
ten, welche Angst ich ausgestanden habe! . . .
Sie verstummte plötzlich.
Der Baron war bei der Thür stehen geblieben und sah sie starr an mit
einem so eigenthümlichen Blick, in dem sich Born und Haß mit Mitleid und
Erbarmen mengten.
Frau von Argeles erbebt,
Warum sehen Sie mich so an? stammelte sie, Was habe ich Ihnen denn
gethan?
Er schüttelte traurig das Haupt und erwiderte in sanftem Tone:
— Sie, meine arme Lia . . . nichts!
— Was ist Ihnen aber zugestoßen? . . . O Gott, Sie erschrecken mich.
Er trat näher an sie heran und ergriff ihre Hand.
— Was mir zugestoßen ist? fragte er. Ich will es Ihnen sagen. Sie
wissen ja, daß ich auf schändliche Weise hintergangen und betrogen wurde, daß
mein Lebensglück zerstört wurde durch einen Gläubiger, der die Frau, die ich lei-
benschaftlich liebte — mein Weib — verführte. Sie haben gehört, was ich ge-
schworen, zu thun, wenn ich ihn jemals kennen lernte. . . Nun denn, Lia, ich kenne
ihn jetzt . . . Der Mann, der mir meinen Antheil am irdischen Glück gestohlen
hat, ist der Graf von Chalasse, Ihr Bruder . . .
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“

und der
Badischen Volkszeitung
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung)

Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Rosloschn.
(Fortsetzung.)
Endlich blieb der Baron vor Pascal stehen.
— Trotz alledem, sagte er, bin ich für Sie und nicht gegen Sie . . . ?
Reichen Sie mir die Hand! . . . Die anständigen Leute müssen sich Bestant
leisten, wenn die Schurken triumphiren. Wir werden Ihre Ehre rein waschen,
Herr Ferailleux! Wir werden diesen Coralth entlarven, wir werden Balorsay
niedererschmettern, wenn er wirklich der Aufstifter des Schurkenstreichs war, den
Sie zum Opfer gefallen sind.
— Wie! Nach Ihrer Unterredung mit ihm zweifeln Sie noch?
Der Baron schüttelte das Haupt.
— Ich bezweifle keineswegs, daß Balorsay ruhmlos ist, sagte er. Ich
möchte selbst wetten, daß meine 100,000 Francs verloren sind, wenn ich sie
ihm leihe. Ich möchte sogar beschwören, daß man ihn mit Recht beschuldigt
gegen sein eigenes Pferd gewettet zu haben . . . aber dies Alles beweist nicht
den Widerspruch zwischen Ihrer Behauptung und seinen Aussagen . . . Sie
behaupten, ihm liege sehr wenig an Margarethe, er aber sagt, daß er sie
anbete . . .
— Ja, der Glende hat es gewagt! O! Wenn mich nicht die Furcht zu-
rückgehalten hätte, meine Rache dadurch zu gefährden . . .
— Ich verstehe, doch lassen Sie mich ausreden . . . Sie sagen, daß
Margarethe mehrere Millionen besitzt . . . er sagt, daß sie nichts besitzt . . .
Wer hat Recht? . . . Ich glaube, er . . . Beweis dafür ist seine Anleihe . . .
und überdies würde er doch nicht heute eine Lüge vorbringen, die morgen ent-
deckt werden muß . . . Hat er aber die Wahrheit gesagt, so ist es unmöglich,
dieselben Gründe für seine Heirath und für das Complot gegen Sie anzu-
nehmen . . .
Pascal überlegte und fand eine ziemlich annehmbare Erklärung.
— Herr von Chalasse war noch nicht todt, sagte er, als Herr von
Coralth und der Marquis von Balorsay einen Plan entwarfen, wie sie sich
meiner erklebigen könnten . . . Margarethe besaß also damals noch Mil-
lionen.
— Das läßt sich hören! Im Voraus nach der schändlichen That

C. Schneider, 0 6, 3

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in ausgezeichneten
3, 4, 5 und 6 Pfg.
CIGARREN.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

N. Altschüler's

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kleider-Magazin,
Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Buxkin-Hosen . . . von M. 3.— an	Buxkin-Hosen und Westen von M. 4.50 an	Flüsch-Pantoffel (mit Rahmen) v. M. 2.40 an
Engl. Leder-Hosen . . . " " 1.70 "	Kinder-Anzüge . . . " " 1.70 "	Zeug-Pantoffel . . . von " 1.20 "
Turmtuch-Säcke . . . " " 1.— "	Herren-Zugstiefel . . . " " 5.— "	Zeug-Zugstiefel . . . " " 2.90 "
Nechte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "	Damen-Zugstiefel . . . " " 4.20 "	Leder-Pantoffel . . . " " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

MANNHEIM.
F 3, 7.

Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

G. Göz,
Uhrmacher,
früher H 5, 18, jetzt
Z 9, 16,
große Merzelstraße,
hinter der 4773
Hoh. Lanz'schen Maschinenfabrik.

Schulentsessenes Mädchen für häusl. Arbeiten gef. J 4, 6, 2. St. 5903

4205 Bringe mein
Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe,
Malz- & Hopfendarren, sowie
Drahtmatrizen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf
liegenhaftliches
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig
K 3, 19b. **Karl Seiler,** K 3, 19b,
Collecturgehilfe. 5891

Wo wird am schönsten u. billig-
sten gefärbt und gewaschen?
bei **Ph. Wagner,**
Kauf- u. Schönfärberei,
Chemische Garderoben-
Reinigung. 4204
Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.

Brennholzverkauf.
Eigene Hauspflanz-
werden abgegeben per Scheiter 80 Pf.
M. Dittweiler, Schiffswehrt
am Verbindungsstau. 5902

Drahtgeflechte
für Gartenzäune und Hühnerhäuser
per Quadratmeter schon von 60
Pfg an empfiehlt 5226
A. Amberger,
Drahtflechterei, Ludwigshafen.

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim E 4, 7 5850

**Friedhofs-
Kreuze**
in allen Größen
vorrätig bei
Georg Seitz, S 1, 11.

Gg. Oberle,
T 2, 8 Maurermeister, T 2, 8
empfiehlt sich in Cementarbeiten
für Trottoirs, Keller etc., unter
Garantie der Haltbarkeit. 5907

mussten jedoch der Marquis und sein Helfershelfer einsehen, daß sie ihnen nichts nützen konnte. . . Wie kommt es nun, daß der Marquis dennoch bei seinem Vorhaben beharrte?

Pascal suchte einen Grund hierfür und fand keinen.

— Es muß irgend ein Geheimniß vorhanden sein, sagte der Baron, daß wir nicht ahnen. . .

— Das meinte auch meine Mutter. . .

— Ah! . . . Das ist auch die Meinung der Frau Ferallieur! . . .

Dann ist sie unbedingt richtig! . . . Ueberlegen wir uns den Fall doch noch ein wenig! . . . Fräulein Margarethe liebte Sie. . .

— Ja.

— Und sie hat Sie zurückgestoßen, plötzlich?

— Sie schrieb mir, daß der Graf von Chalasse auf seinem Sterbette ihre einen Eid abgenommen, daß sie den Marquis von Valorsay heirathen wolle. . .

Der Baron sprang auf.

— Halt! rief er. Halt! Da haben wir vielleicht das Ende des Fadens in der Hand, der uns weiter leiten soll zur Wahrheit. . . Fräulein Margarethe hat Ihnen also geschrieben, daß der Graf von Chalasse ihr sterbend geboten habe, den Marquis zu heirathen! Der Graf von Chalasse muß also damals bei vollem Bewußtsein gewesen sein! Nun sagt aber Valorsay, daß Margarethe völlig mittellos ist, weil der Graf so plötzlich gestorben, daß er nicht einmal einige Zeilen vorher niederschreiben konnte. . . Lassen sich diese beiden Versionen vereinigen, Herr Ferallieur? . . . Offenbar nein. Eine von beiden ist also falsch. . . Welche es ist, das müssen wir erforschen. . . Wann sehen Sie Fräulein Margarethe wieder?

— Sie hat mir aufgetragen, nie wieder einen Versuch zu machen, mich ihr zu nähern.

— Nun, so müssen Sie ihr ungehorsam werden und versuchen, zu ihr zu gelangen, ohne daß es Jemand weiß. . . Sie ist wahrscheinlich von Spionen umgeben. . . Schreiben Sie ihr also nicht!

Nach kurzem Nachsinnen sagte er noch hinzu:

— Wir werden vielleicht entdecken, daß Valorsay und Coralib unter einer Decke gespielt haben, aber von der Erlangung verwendbarer Beweise hierfür trennt uns ein Abgrund. . . Woher sollen wir solche Beweise nehmen? Wir müßten irgend einen Vertrauten des Marquis zu gewinnen suchen. Vielleicht wäre es noch besser, eine uns ergebene Person in seine Nähe zu bringen, die ihn beobachten, sich sein Vertrauen erwerben würde. . .

— Ja, Herr Baron, ja, unterbrach ihn Pascal ungeschäm, es muß in Herrn Valorsay's Nähe ein Mann kommen, der die Augen am rechten Platz hat, und der sich auch zu gewissen Diensten bereit finden läßt. . . Wenn Sie wollen, kann ich selbst dieser Mann sein. . . Erlauben Sie mich zu Har-

Valorsay! Lassen Sie mich die Stelle des Bevollmächtigten einnehmen, den Sie mit dem Gelde zu ihm schicken wollten! . . . Er wird mich nicht erkennen, und ich kann mich zur Genüge beherrschen, um mich nicht zu verrathen. . . Ich werde mich als Ihren Abgesandten vorstellen. . . werde ihm das Geld bringen und in Folge dessen freundlich aufgenommen. . . Lassen Sie mich nur. . . ich habe bereits meinen Plan. . .

Es wurde an die Thür geklopft; ein Kammerdiener trat ein und meldete dem Baron, daß ein Diener gekommen sei, der ihn in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünsche.

— Lassen Sie ihn eintreten! befahl der Baron.

Es war Jobin, der Vertraute der Frau Via von Argeles.

Er grüßte ehrerbietig und sagte dann in geheimnißvollem Ton:

— Ich habe den Herrn Baron überall gesucht. . . Madame hat mir befohlen, nicht ohne den Herrn Baron zurückzukommen. . .

— Gut! . . . Ich folge Ihnen sofort!

Drittes Capitel.

— Der Mann, der da hinausgeht, nimmt Dein Geheimniß mit sich, sagte sich Frau von Argeles, als Zithor Fortunat sie verließ. Er kam zu mir, weil er für sich selbst einen Gewinn davon erwartet, daß ich die Erbschaft meines armen Bruders für mich beanspruche. . . Indem ich seine Hoffnungen zu nichten machte, habe ich mir in ihm einen Feind geschaffen, der überall erzählen wird, was er weiß. . . Wie unvorsichtig von mir, ihn so fortzuschicken! . . . Ich mußte ihm scheinbar nachgeben, ihn durch Versprechungen an mich fesseln. . . ich mußte. . .

Doch vielleicht war es noch nicht zu spät, das Versäumte nachzuholen.

Ohne Zögern ertheilte sie zwei Dienern Befehl, dem Herrn nachzueilen, der sie soeben verlassen hatte, und ihn aufzufordern, zurückzukommen.

Zu spät! . . . Nach einer Viertelstunde kamen die Diener zurück. Sie hatten den Gesuchten nicht gefunden.

— Es ist ein großes Unglück! sagte Frau von Argeles ruhig, aber ihre Miene strahlte ihre Worte Lügen.

Als sie wieder allein war, fiel ihr ein, daß Herr Fortunat seine Karte zurückgelassen hatte. Sie konnte also einen Diener zu ihm schicken. . . Im ersten Augenblick wollte sie dies thun. . . sie besann sich aber und beschloß zu warten, da ja eine Stunde mehr oder weniger keinen Unterschied machen konnte.

Sie hatte ja Jobin ausgesandt, den Baron Trigault zu suchen, und dessen Ankunft wollte sie abwarten.

Und sie wartete. . .

Stunde auf Stunde verging. Endlich kam Jobin, doch ohne den Baron. Er hatte ihn nicht gefunden, auch in seiner Wohnung nicht.

Der Baron spielte bereits seit drei Tagen seine große Partie mit Kaml Deu, dem reichen Tücker. Er waren überlangelommen, so lange zu spielen, bis

Feuerwehr-Singhor.
Donnerstag,
Abend 9 Uhr
Probe.

Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia.



Sokal:
Restauration
Müller, K 3, 8.
Morgen
Donnerstag
Abend 9 Uhr:
Sefangsprobe.
3015

Kofalverband der Zimmerer.
Mittwoch, 28. Juni, Abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung vom diesjährigen Handwerkskongress in Breslau.
2. Statuten gemäß: Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Bericht der kommissarischen Lohnkommission; letztere wird hiermit speziell ersucht, Bericht zu erstatten.
4. Verhandlungsgegenstände.
Es wird ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand: **J. G. Frick,**
K 4, 1 1/2.
6187

Bezirksgewerkverein der deutschen Fabrik- u. Handarbeiter Neckaran.

Plussflug
nach Heidelberg, Neckarsteinach und Schönbach, an welchem die verehelichten Mitglieder sich recht zahlreich beteiligen dürfen.
Abfahrt Montag 5 Uhr 17 Minuten von hier nach Mannheim.
Der Vorstand.
6187

Mercuria.
Donnerstag (Frohleichnamstag) Abends 8 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft mit Damen in unserm Lokal E 1, 8.
6188 Der Vorstand.

Mercuria.
Mittwoch, 28. Juni, präzis 9 Uhr im Lokal „Kaiserhof“ E 1, 8
Haupt-Versammlung.
Da die Sache von Interesse eines jeden Mitgliedes ist, erwartet pünktliches und vollständiges Erscheinen.
6185 Der Vorstand.
Eröffnung des Singhor's.

Olymp.
Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
6658 Der Vorstand.

Sefangsverein Germania.
Heute Donnerstag Abend Probe.
6115 Der Vorstand.

Sefangsverein Vulkania.
Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr 988
Probe.

Frohfinn. 5730
Heute Mittwoch Abend Probe.

Mechanische Werkstätte von 629
C. Schammeringer
Q 2, 8 am Fischmarkt.
Reparaturen von
Näh- und Strickmaschinen,
sowie von
Waschmaschinen,
als:
Wasgen, Messerputzmaschinen u.
Anfertigung von
electrischen Apparaten,
Gallerien,
sowie Reparaturen derselben.
Fächer- und andere Plissé
werden täglich gefertigt.
Für solide und rasche Ausbesserung
wird Garantie geleistet.

5 Mark pro Tag
bedient eine kleine Familie oder einen
eine Dame mit dem Besitz einer guten
Strick-Maschine.
Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen
und gg. Ratenszahlungen u. gebe
gesündlichen Unterricht
meine Strickerei.
Eisenhuth,
Mannheim.

Velociped-Club Mannheim.
Freitag, den 25. Juni 1886, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Club-Local Café Bavaria.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
6079 Der Vorstand.

Oeffentliche Maurer-Versammlung
Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr
im **Alpenhorn** überm Neckar.
Tagesordnung:
1. Ist es möglich die Lohnfrage auf friedlichem Wege zu regeln. Was ist zu thun, um dieselbe zum endlichen Abschluß zu bringen.
2. Das Koalitionsrecht der Arbeiter.
Es zahlreichem Besuche ladet höflich ein
6166
Die Lohnkommission.

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim.
Wir laden unsere Mitglieder zu der am
Dienstag, den 29. Juni ds. J8. Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal - Kaufhausstr. - 2. Stock stattfindenden
General-Versammlung
freundlich ein.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1885.
2. Rechnungsabrechnung für 1885.
3. Voranschlag für 1886.
4. Bericht über die Bibliothek.
5. Erziehung für 3 statutenmäßig austretende Vorstandsmitglieder.
6. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1886.
Mannheim, den 18. Juni 1886.
6086 Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.
(Weltsprachverein.)
Samstag, den 26. Juni, präzis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
6165
Unterricht.
Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme bei pünktlichem Erscheinen eingeladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden.
Der Vorstand.

Gesang- und Unterhaltungsverein Eugenia.
Sonntag, den 18. Juli 1886 findet in den Lokalen der „Kaiserhöfe“ unser
I. Stiftungs-Fest
statt. Nachmittags von 8-7 Uhr Concert. Abends 8 Uhr
Fest-Ball.
Der Vorstand

Großer Mayerhof.
Donnerstag (Frohleichnamstag), den 24. Juni
Grosses Streich-Concert,
ausgeführt von der Kapelle Petermann.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
6171

Brauerei Hochschwender.
Heute Donnerstag von Nachmittags 5 Uhr ab
GROSSES CONCERT
der Cecilia-Kapelle.
6172
Vorzügliche Biere, reelle Weine, Restauration à la carte empfiehlt
Lehn.

SECT 5888
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei
Mueller & Cie., Mannheim.
Allgemein beliebt
Marken von Mk. 2 1/2, -4 1/2,
Germania-Sect Rheingold
Crémant blanc Hochheimer
Crémant rosé. Mosel-Blume.

Gur bevorstehenden Saison empfehle
Fruchtbranntwein zum Ansehen
prima Qualität
per Lit. 30-60 Pf.
6159
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in Schinken und Stiefeln die ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe in empfehlende Erinnerung.
August Thöny, Colonial-, Kurz- und Schwefingerstr. 22.

M 3, 8. Geschäfts-Empfehlung. M 3, 8.
Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarnschaft die ergebene
Anzeige, daß ich von heute ab
reinen Sachsenhäuser Apfelwein
in Krügen abgefüllt über die Straße verkaufe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Kaufmann
6698
Franz Hucker, M 3, 8.
NB. Kauf Münch wird derselbe frei im Haus geliefert.

T 6, 13. TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.
empfehlte seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlene
Drahtmatrizen
als besten und billigsten Bettelersatz.
Präparirt mit goldenen und silbernen Modellen:
Heidelberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim,
Amsterdam, London, Antwerpen.
Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung mit Dampf-
betrieb, bin ich in den Stand gesetzt, meine Matrizen durch billige
Preise (schon von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu
machen. Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer
und comfortabler Hinsicht das denkbar Möglichste und kann sich
Ungeziefer darin nicht aufhalten. — 0000
Viele Tausende,
welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.
Gleichzeitig empfehle ich **Eisenbettstellen** mit und ohne
Matrazengeflecht von M. 12.— resp. M. 9.— an, sowie **Wolle-,
Kosshaar-, und Seegras-Matrizen** zu den billigsten Preisen.
Ferner **Messing- und Eisendraht-Gewebe** in allen
Nummern, **Drahtgeflechte**, roh und verzinnt, jeder Art,
Patent-Stachelzaundraht
etc. zu den billigsten Preisen. 8034

Kohlen-Preisverzeichniss.

Die Sommer-Verkaufspreise der
Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf
sind vom 1. Juni ab bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:
Fettkohle à M. —.62 Pfg. per 100
Stückkohlen (gewaschen und gestiebt) —.85 „ frei an's
Stückkohlen 1.— „ Haus
Krauskohlen (u. Kopfsteine) 1.25 „ geliefert.
Krauskohlen (u. Kopfsteine) 1.75 „
Die Kohlrungen verstehen sich netto cassa bei Abnahme mindestens ganzer
Fußten, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längerer Credits bleibt an-
sprechende Erhöhung vorbehalten.
Bei Bestellungen über die städtische Waage hat der Empfänger das Waag-
geld von 1 Pfg. pr. Zentner zu tragen. 5890
Mannheim, den 1. Juni 1886.
Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ansternergeschäft. Wäschefabrikation.
Filiale
der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und
Parquetboden-Fabrik von **Gg. Schoettle.**
Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu
Original-Preisen.
Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber
durchaus gebiegender Polster- und Kastenmöbel
jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie
fremden Fabricats.
Anfertigung von Betten und
Dekorationen.
Übernahme vollständiger Ein-
richtungen. 6681

Wanzen-Tod!



Unbedingt tödlich wirkendes Universalmittel gegen Wanzen, Schwaben,
Motten, Flöhe und alles sonstige Hausungeziefer! Steinliche Anwendung
und sofortige Wirkung!
Nur für Ungeziefer giftig!
1. Als Pulver, am besten mit einer Insectenpulver-Spritze anzuwenden,
in Viechböden à 20 und 35 Pfg. und 50 Pfg. sowie in Carton
(wohlfriehend) à 35 Pfg.
2. Flüssig, in Gläsern à 35 Pfg., wohlfriehend in Flaschen
mit Patent-sprühköpfen versehen, à M. 1.
Insectenpulver-Spritzen à M. —.50 Pfg.
Zu haben bei:
Ph. A. Feix, P 6, 6,
Jul. Hammer, M 2, 12,
Louis Holzbach, E 2, 13,
Georg Kaufmann, U 1, 1,
Gebr. Koch, F 5, 10,
Gebr. Koch, H 1, 14,
Gebr. Koch, R 4, 20,
Jakob Lichtenhaller, B 5, 10,
Wilh. Poth, Q 5, 1,
C. Santorini, J 3, 27,
C. Struve, G 8, 5,
Hch. Thomae, D 8, 1,
Adolf Burger, S 1, 6,
Ernst Sigmann, Schwefgstr. No. 18A,
R. Kraemer, Neckarg., ZC 2, 1,
Hermann Mayer, Ludwigshafen,
Consum-Verein Ludwigshafen in
den 3 Verkaufslökalen: Oggers-
heimerstraße, Denshof und Bis-
marckstraße.
R. Münch gegenüber d. 3 Mühren
in Ludwigshafen. 5845

Mottenpapier.
Sicherstes Mittel gegen Motten. — per Bogen 10 Pfennig.
Das Papier wird einfach zwischen die zu conservirenden Kleidungsstücke
gehängt oder gelegt.
Zu haben im General-Depot bei **Frick Oppermann, K 2, 15b.** 5843

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung
empfehle Prima tannen Bündelholz, à Gr. 1,15 bei Aufnahme von 10
Gr. à Gr. 1,10, angebunden à Gr. 100 Pfg. Tannen-Nisthaken à Gr.
25 Pfg. klein gemacht à Gr. 1,35 frei vom Haus.
Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Beisel, Badenheimerstr. 2, 2 1/2,**
E. H. Risch (zum Odeon) K 5, 21, am großen See, J 1, 14. 4073